

es wurden dann nach und nach von Latreille und Anderen *Solenopsis fugax* und manche blinde Exoten beschrieben; Roger aber lenkte zuerst die Aufmerksamkeit auf die in Europa verborgen lebenden Ameisen, indem er *Typhlopone europæa* und die neue Gattung *Stigmatomma* beschrieb; ich selbst war so glücklich, ein zweites *Stigmatomma* zu finden und den ersten europäischen *Cryptoceriden* zu veröffentlichen; es wurden mir dann später von verschiedenen Seiten mehrere Arten zugeschickt, wovon hier zwei neu beschrieben werden, und andere näher bekannt gemacht.

Alle hier erwähnten Ameisen bleiben fortwährend in ihren unterirdischen Räumen verborgen und erscheinen gewöhnlich nicht am Tageslichte, ausgenommen wenn sie die geflügelten ♂ und ♀ zum Hochzeitsflug hinausbegleiten; ihre Lebensweise ist meist durchaus wenig bekannt, und werde ich das wenige festgestellte kurz erwähnen.

Die gelben *Lasius* wurden von P. Huber studirt und in seinem klassischen Buche geschildert; Näheres darüber schreibt auch A. Forel (*Fourmis de la Suisse*; von der Schweizerischen Naturforscher-Gesellschaft gekrönte Preisschrift; Zürich 1874.)

Ueber *Solenopsis fugax* liegen uns ausgezeichnete Beobachtungen von meinem Freunde A. Forel (*Mittheilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* III. No. 3. 1869) vor (vergl. auch *Fourmis de la Suisse*): diese winzig kleine Ameise lebt gewöhnlich in der Nähe des Nestes einer anderen grösseren Ameisen-Art; ja sie gräbt ihre schmalen Gänge in der Dicke der Wandungen, welche die Gänge und Kammern des Nestes von einander trennen, ungefähr wie die Mäuse in den Mauern unserer Wohnungen ihre Löcher graben. Die *Solenopsis* cultivirt äusserst kleine Aphiden auf Graswurzeln; doch hält es Forel für wahrscheinlich, dass dieselbe in die Hohlräume des benachbarten fremden Nestes manchmal penetrirt, um dort Larven und Puppen zu verzehren.

Ueber andere unterirdische Myrmiciden wissen wir gar Weniges: *Leptanilla* wurde unter grossen Steinen von A. Revelière in Corsica getroffen; die *Cryptoceriden* sind bis jetzt nur einzeln vorgekommen, und es scheint, dass sie schmale und lange Gänge in der Erde graben, welche sehr schwer zu finden sind.

Ebensowenig kennen wir das Leben der Poneriden. Die echten *Ponera* scheinen nicht ausschliesslich hypogäisch zu leben; *P. punctatissima* ist selbst an sonnigen Stellen unter Steinen zu Hause; *P. contracta* zieht schattige und feuchte Wälder vor; nur *P. ochracea* ist wohl eine entschieden